

TAGBLATT

abo+ TRADITIONSGESCHÄFT

Seit 190 Jahren verkaufen sie Schuhe: Das St.Galler Fachgeschäft Schneider Schuhe feiert Jubiläum

Das St.Galler Fachgeschäft Schneider Schuhe ist das älteste Schuhgeschäft der Schweiz. Zum 190-jährigen Bestehen wird ein Sandstrand aufgeschüttet, eine Band spielt karibische Musik. Samuel Schneider, Geschäftsleiter in siebter Generation, überlegt, ein Schuhmuseum aufzubauen.

Rita Bolt

17.05.2022, 12.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Samuel Schneider leitet das St.Galler Traditionshaus Schneider Schuhe in siebter Generation.

Bild: Michel Canonica (13. Mai 2022)

Auf vielen Regalen stehen Schuhe um Schuhe in Reih und Glied, und das verteilt auf vier Etagen. «Jeder Schuh ist in der Grösse 37, 38 und 39 ausgestellt», sagt Samuel Schneider, der das gleichnamige St.Galler Schuhhaus mit seiner Frau in siebter Generation führt. Er freut sich, wenn die vielen Schuhe ein «Wow-Gefühl» bei den Kunden auslösen.

Vor viereinhalb Jahren sei der Laden nach 30 Jahren umgebaut worden. Von den Ladenbauern seien Umbau-Vorschläge von «fantasievoll» bis «bieder» gekommen. Schneiders haben einen Mittelweg gewählt. Mittel ist ein gutes Stichwort. «Wir bewegen uns mit unseren Schuhen preislich im mittleren Segment», sagt der Mitinhaber. Und er verrät: «Die Coronapandemie hat uns einen zusätzlichen Schub bei den Haus-, Outdoor- und Kinderschuhen verliehen.» Es gebe immer noch viele Frauen und Männer, die zu Hause gerne Finken tragen. «Ich auch», sagt Schneider. Seit Dezember 2020 bietet das Fachgeschäft einen Onlineshop mit über 3000 Artikeln an. «Ja, eine gute Entscheidung, uns geht es gut», sagt der 37-Jährige.

Und daran will der Familienbetrieb seine Kundschaft an den Jubiläumstagen vom 20. und 21. Mai teilhaben lassen. Vor dem Geschäft spielt die «Extempo Steelband» karibische Musik und es wird ein Sandstrand aufgeschüttet. Passende Badeschuhe gibt's in vielen Variationen im Geschäft.



Zum Jubiläum wird vor dem Geschäft an der Goliathgasse ein Sandstrand aufgeschüttet.

Bild: Michel Canonica

Über 100 Schuhe dokumentieren den jeweiligen Zeitgeist

190 Jahre Schneider Schuhe – Generationentafeln der einzelnen Stationen sind im Geschäft aufgehängt. In 190 Jahren kommt so einiges an Familiengeschichte zusammen. Und an Schuhen. Für die Jubiläumsschrift hätten sie im Archiv Fakten und Daten zusammengetragen. Da habe er die vielen Schuhe wahrgenommen. Samuel Schneider sagt:

«Jedes Jahr gehen ein bis zwei Schuhe als Erinnerungsstücke ins Archiv.»

Da sei ihm die Idee gekommen, ein Schuhmuseum aufzubauen. Im Moment seien über 100 Schuhe, die den jeweiligen Zeitgeist dokumentieren, «archiviert». Einige Modelle sind im Jubiläumsmagazin

abgebildet.

Weiterlesen nach der Anzeige

Früher hätten vermutlich einige Frauen und Männer in ihren Schuhen gelitten; damals habe es noch keine Fussbette, Einlagen und sogenannte Bequemschuhe gegeben, sagt der Junior-Chef. Bequem-, Freizeit-, Gesundheits- aber auch Wanderschuhe sind neben Businessschuhen ein grosses Thema bei Schneider Schuhe. Samuel Schneider hält sich gerne in der Natur auf, war früher beim SAC in guten Schuhen aktiv und auf Skitouren unterwegs. Heute ist er Vater von zwei Kindern, vier und sechs Jahre alt. Da gehe nicht mehr alles.



Familie Schneider führt das Schuhhaus Schneider in siebter Generation. Ob die achte Generation irgendwann übernimmt, ist offen.

Bild: PD/Roger Oberholzer

Sieht er seine Kinder als achte Generation? Er werde den Kindern die

Freiheit lassen, selber zu entscheiden, sagt der Betriebsökonom. Auch seine Eltern hätten ihn nie gedrängt, ins Schuhgeschäft einzusteigen. Er selber habe zuerst studiert und den Bachelor in Wirtschaft absolviert, sei dann vier Jahre im Aussendienst für Schuhunternehmen unterwegs gewesen.

Weiterlesen nach der Anzeige

Ab 1953 Schuhe aus dem Ausland aufgenommen

Schneider Schuhe ist das älteste Schuhgeschäft der Schweiz und das zweitälteste Detailhandelsunternehmen in der Stadt St.Gallen. Damals, 1832 von Schuhmachermeister Johann Heinrich Keller gegründet, wurden vorwiegend Schuhe repariert und neue nach Mass hergestellt. Heute bewegt sich das Familienunternehmen in anderen Bereichen: «Wir sind an Messen in Mailand oder Berlin unterwegs, um immer die neuesten Trends aufzuspüren», sagt Samuel Schneider.

Erste Schuhe aus dem Ausland, vor allem aus Deutschland und Italien, hat Werner Schneider ab 1953 ins Sortiment aufgenommen. 1969 erfolgt ein Totalumbau des Ladens mit dem Einbau einer grosszügigen Schaufensteranlage und einer Vergrösserung der Ladenfläche auf vier Verkaufsebenen. So entstanden eigene Abteilungen für Damen, Herren, Kinder und Sport. 1985 hat die sechste Generation übernommen: Ueli und Monika Schneider. Sie haben 2007 eine Filiale an der Vadianstrasse 22 eröffnet.

2015 ist Samuel Schneider eingestiegen, Vater und Sohn leiten das Geschäft seit acht Jahren gemeinsam. Monika Schneider hat sich pensionieren lassen, Helen Schneider unterstützt im Büro und macht die Dekorationen im Laden. Der Junior-Chef schätzt die Arbeit seines Vaters sehr. «Er ist sehr offen, fast offener als ich», erzählt er mit einem Lachen.

Samuel Schneider ist hauptsächlich für das Marketing und das Personal, Ueli Schneider für die Finanzen zuständig. Auf Einkaufstour gehen sie gemeinsam. Beide sind aber immer noch regelmässig im Geschäft präsent und beraten die Kundschaft. «Fachberatung und gute Serviceleistungen sind für uns sehr wichtig, damit können wir uns von anderen Mitbewerbern abheben und die Kunden schätzen es.»

Mehr zum Thema

abo+ **PORTRÄT**

Sie sind Generation sechs und sieben: Ueli und Samuel Schneider leiten das traditionsreiche Schuhgeschäft in der St.Galler Innenstadt

Marion Loher · 20.07.2020



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



FESTIVAL

«Wir sind überrannt worden»: Vorverkauf-Tickets für OASG 2024 schon fast weg – Aufräumarbeiten in vollem Gange

Eva Wenaweser · 03.07.2023



**TRANSFER****Nun ist er da: Italienischer WM-Finalist kommt leihweise zum FC St.Gallen**

Christian Brägger · 03.07.2023

**abo+ THURGAU****«Die idealen Käufer», «Glücksfall»: Wer in Zukunft auf Schloss Gottlieben residieren wird und warum die neuen Eigentümer nicht passender hätten sein können**

Urs Brüscheiler · 03.07.2023

**abo+ HAFENKNATSCH****Happy End ohne Hilfe der Hells Angels: Dieser Mann darf seinen Bootsplatz in Arbon nach 50 Jahren jetzt doch behalten**

Gabriela Hagen · 04.07.2023

**DRITTES TESTSPIEL****Der FC St.Gallen testet gegen die Austria Lustenau – und trifft auf den Sohn eines einstigen FCSG-Goalgetters**

Ralf Streule · 04.07.2023



Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.